



sofa 68

sofa68

Erinnerungen an 1968 vor dem Fernseher und anderswo.

Umherschweifende Produzenten: Seppo Gründler und Rupert Lehofer

Die Aktualität der 68er-Bewegung, die mit ihren Protesten, Forderungen und Ideen zu den Themen Arbeit, Konsumgesellschaft, Friedensbewegung und einer Demokratisierung der Gesellschaft, nicht nur politische, sondern auch ökonomische und kulturelle Reformen auslöste, wird in *sofa68* mit audiovisuellen Installationen sicht- und hörbar gemacht. Künstlerisch hinterfragt wird Erinnerungskultur, die in dieser Zeit durch die Massenmedien eine gravierende Veränderung erfuhr. In Film und Fernsehen wird die Darstellung von Ereignissen personalisiert und so eine emotionale Anteilnahme provoziert, die sich sowohl auf individuelle als auch kollektive Erinnerungsprozesse auswirkt.

Das Fernsehen als Gedächtnismedium erzeugt einerseits persönliche Anteilnahme und schafft andererseits eine Distanz zum Geschehen. Mit der Beobachtung eines durch Medien vermittelten Ereignisses kommt es laut Niklas Luhmann zu einer Beobachtung zweiter Ordnung. *sofa68* untersucht in diesem Zusammenhang, ob man auch von einer Erinnerung zweiter Ordnung sprechen kann. Im Fokus stehen dabei nicht die persönlichen Geschichten, sondern die durch das Fernsehen vermittelten Ereignisse und die Erinnerung an diese.

Abgesehen davon, dass die Massenmedien eine nicht-wirklichkeitstreue, kollektive Erinnerungskultur hervorbringen, sind sie weder objektive Vermittler von Wirklichkeit noch neutrale Speicher. Basierend auf einer intentionalen und symbolischen Konstruktion fertigen Institutionen sowie Organisationen ein kollektives Gedächtnis an, welches sich aufgrund der narrativen Struktur vom individuellen Erinnern abgrenzt. Die Geschichte wird auf eine Aussage reduziert, verallgemeinert und für zukünftige Generationen tradierbar gemacht.

Laut Harald Welzer haben gefühlte und reale Vergangenheiten weit reichende Folgen für die Begründung kultureller und sozialer Zugehörigkeiten und wirken sich auf die Verhandlung politischer Positionen aus.

„Wenn gegen den Mai 68 gesagt würde, das sei doch nur ein revolutionärer Karneval gewesen, dann beweise das nur, dass ein lebensfeindliches Denken nicht dulden kann, dass die Revolution ein Fest und die Auflehnung gegen Autoritäten schön sein kann“.

[Peter Gente in „Adorno für Ruinenkinder“ von Heinz Bude]

Termine

Eröffnung mit Seppo Gründler:

Do, 22.11.2018, 19.00 Uhr

Symposium mit Unterhaltung, Seppo Gründler und Gäste:

Fr, 7.12.2018, 16.00 – 19.00 Uhr

Power Point Panic IV – 1968, Karl Stocker und Seppo Gründler:

11.12.2018, 18.00 Uhr

Midissage:

Fr, 14.12.2018, 18.00 – 21.00 Uhr

Winterschlaf/Hibernation Phase:

vom 17. Dezember bis 17. Jänner, *sofa68* wird umgebaut und ist von aussen zu sehen

Finissage/1968 auf dem Sofa – Performance der Umherschweifenden Produzenten:

Di, 17.01.2019, 19.00 – 20.00 Uhr

Art's Birthday:

Di, 17.01.2019, 18.00 – 22.00 Uhr mit Liveübertragung von 20.00 – 22.00 Uhr auf Radio Helsinki 92.6 FM und <https://helsinki.at>; Ö1 Kunstradio

Dauer der Ausstellung:

23.11.2018 – 17.01.2019

Öffnungszeiten:

Di – Fr, 14.00 – 19.00 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei

Im Wohnzimmer – Schlager und Hits der 60er



Schlager- und Rockmusik zweier CD-Compilations wird in die Klangwelt der, im Retrotrend gehypten, modularen Synthesizer transformiert. Der Computer als zeitgenössisches Erkenntnisinstrument analysiert die Musik auf Klangverläufe, Tonhöhen und Dynamik. Mit den daraus gewonnen Daten wird der Synthesizer gesteuert. Links des Sofas ist die resynthetisierte Rockmusik zu hören, rechts die Schlager. Die Projektion referenziert auf Wohnzimmer der sechziger Jahre, im Fernseher sind Musikvideos aus dieser Zeit zu sehen. Mit dem Ohrhörer kann man die Originalmusik hören.



Im Warteraum der Revolution



Ausschnitte aus Reden und Radiosendungen mit Rudi Dutschke steuern Aktuatoren, die Stühle zum Vibrieren bringen. Die Projektion zeigt Bilder von Auftritten Rudi Dutschkes und Szenen aus den Hochschulen und Hörsälen.

Im Warteraum der Revolution kann man nur beobachtend abseits stehen oder auf einem Sessel sitzend das Echo der Bewegung persönlich spüren. Mit dem Ohrhörer ist die Originalstimme Rudi Dutschkes zu hören.



Am Massagetisch



Entspannt kann zu automatisch generierter Ambient-Musik ein Video mit der VR-Brille betrachtet werden. Dabei werden dem rechten und dem linken Auge Bilder verschiedener Kriegsschauplätze eingespielt; ein Auge trifft sieht Szenarien aus Vietnam, das andere aus Syrien. Ein Krieg, der eine weltweite Empörung auslöste, verschmilzt mit einem aktuellen, auch durch seine Dauer und Länge kaum mehr wahrgenommenen Konflikt. Zeitgenössische VR-Technik, auch zum Training von Kampfsituationen verwendet, wird doppelt entfremdet.



Der Büchertisch



Leihgaben und Bücher aus Privatbeständen zu Theorie und Praxis der Sechziger und der Siebziger. Die BesucherInnen werden gebeten, einen Text auszuwählen und zu lesen. Die Lesungen werden von einer Kamera aufgenommen und sind auf einem Tablet am Tisch zu hören und zu sehen. Diese Mediathek wird regelmäßig mit neuen Lesungen aktualisiert.



Die Projektionen



Drei Projektionen zeigen in Schriften und Animationen in 2- und 3-D-Formaten Zitate und Parolen aus den Sechzigern und aus der Sekundärliteratur dazu. Die eingesetzten Effekte brechen die Ernsthaftigkeit und die Ästhetik der Originale. Kann der Sinngehalt der Texte der Zeit den hässlichen Verwerfungen standhalten? Während der Ausstellung werden weitere Schriften und Zitate hinzugefügt.



Die Auslage



Im Schaufenster werden nur in Schrift – nüchtern, einem Abspann ähnlich – chronologisch die wichtigsten globalen Ereignisse der sechziger Jahre, wie z.B. StudentInnenunruhen, ArbeiterInnenkämpfe oder antikoloniale Bewegungen gezeigt.

„Warum fahren wir nicht zurück, Ede? In Europa ist Revolution, und wir hocken hier auf diesem Dach und machen in Künstler.“ [aus „Rohstoff“ von Jörg Fauser]



Biografien



Seppo Gründler (A) Gitarre und Elektronik. Musik, Sound, Communication Art; arbeitet mit Medien, Software, elektronischen Geräten. Er ist Lehrbeauftragter in Communication, Media, Sound und Interaction Design an der FH Joanneum.



Rupert Lehofer (A) Schauspieler, Dramaturg und Autor beim Theater im Bahnhof, Graz. Seit 2003 gemeinsam mit Seppo Gründler Teil der Performancegruppe "Umherschweifende Produzenten".

sofa68-Material:

Ruhestörung von Hans Dieter Müller und Günther Hörmann (1967); Vietnam Herbst 1968 von Peter Scholl-Latour (1968); Rudi Dutschke „Das Problem der Revolution in Deutschland“, Reden, Streitgespräche und Interviews (1967-1973), CD Box „Das 60er Jahre Schlagerkarussell“; CD Box „The Spirit of 68“; diverse Youtube-Videos; Videos aus dem Internet-Archive.